

Dr. Monika Anders
Leitende Ministerialrätin, Düsseldorf

Dr. Burkhard Gehle
Richter am Landgericht, Köln

Das Assessorexamen im Zivilrecht

5., neubearbeitete und erweiterte
Auflage 1996

Werner-Verlag

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	XXIX
A. Das Assessorexamen	1
B. Allgemeine Fragen zur Relationstechnik – dargestellt aus Richtersicht –	3
I. Zweck einer Relation	3
II. Aufbau einer Relation	7
1. Hausarbeit	7
2. Klausuren	8
III. Erarbeitung des Sachverhaltes	9
1. Allgemeines	9
2. Tatbestand und Sachbericht (Terminologie)	9
3. Stoffsammlung.	11
a) Grundlagen.	11
aa) Schriftsätze	11
bb) Urkunden, Privatgutachten.	13
cc) Beiakten.	14
dd) Sitzungsprotokolle	15
ee) Protokolle über Beweisaufnahmen und schriftliche Sachverständigengutachten	16
ff) Beweisbeschlüsse und frühere Entscheidungen des- selben Rechtsstreites	17
b) Aktenauszug	17
4. Stoffordnung	18
a) Überholtes Vorbringen	18
b) Abgrenzung der Tatsachen von den Rechtsansichten.	19
c) Abgrenzung des Streitigen vom Unstreitigen	21
d) Historische Reihenfolge	24
5. Inhalt und Form von Sachbericht und Tatbestand	24
a) Allgemeines	24
b) Übersicht über die Form.	25
c) Geschichtserzählung.	25

d) Streitiger Vortrag des Klägers	27
e) Anträge.	31
f) Streitiger Vortrag des Beklagten	34
g) Replik und Duplik	36
h) Prozeßgeschichte.	37
i) Bezugnahmen	40
 IV. Das Gutachten	 42
1. Allgemeines und Aufbauschemata	42
2. Auslegung des Klageantrages	44
3. Zulässigkeit der Klage.	46
a) Allgemeines	46
aa) Terminologie	46
bb) Sonstiges	50
b) Aufbaumöglichkeiten	51
c) Prozessualer Vorrang der Zulässigkeit vor der Begründetheit	52
aa) Allgemeines	52
bb) Qualifizierte Prozeßvoraussetzungen	52
cc) Ausnahmen bei gleichzeitiger Unbegründetheit der	
Klage	53
4. Begründetheit der Klage.	54
a) Klägerstation	54
aa) Allgemeines	54
bb) Aufbaufragen	56
cc) Einreden im Sinne der ZPO	57
dd) Bewertung des Klägervortrags in tatsächlicher Hinsicht	60
ee) Rechtliche und tatsächliche Bindung des Gerichts. . . .	64
ff) Besonderheiten bei Nebenforderungen – Exkurs ins	
materielle Recht.	65
b) Beklagtenstation	70
aa) Allgemeines	70
bb) Bewertung des Beklagtenvortrages in tatsächlicher Hin-	
sicht und Bindungswirkung	72
cc) Gesamterheblichkeit	73
dd) Besonderheiten bei Einreden i. S. d. ZPO	74
ee) Aufbaufragen und Arten des Verteidigungsvorbringens	75
ff) Gleichwertiges (= äquipollentes) Parteivorbringen . . .	79
c) Replik	84
d) Duplik	85
e) Beweisstation.	85
aa) Allgemeines	85

bb) Beweisbedürftigkeit	89
cc) Beweiswürdigung.	91
dd) Beweislast, non liquet und Beweisfähigkeit	93
ee) Die Beweiserhebung	95
ff) Strengbeweis und Freibeweis.	97
gg) Aufbau der Beweisstation anhand von Schaubildern	98
5. Tenorierungsstation.	98
a) Allgemeines	98
b) Abgrenzung zur sogenannten Entscheidungsstation	100
c) Hauptsachenentscheidung.	100
d) Kostenentscheidung	104
aa) Kosten des Rechtsstreits	104
bb) Kostengrundentscheidung und Kostenerstattung	108
cc) Prozessualer und materiell-rechtlicher Kostenerstat-	
tungsanspruch	108
dd) Einheit der Kostenentscheidung und Kostentrennung	109
ee) Kostenentscheidung nach § 91 und §§ 281 III 2, 344	110
ff) Kostenentscheidung nach § 92 unter Berücksichtigung	
des Streitwertes	111
gg) Kostenentscheidung nach § 93	117
hh) Kostenentscheidung bei teilweiser Klagerücknahme	119
ii) Kostenentscheidung bei Streitgenossenschaft	122
α) § 100 I, IV und Baumbach'sche Formel	122
β) Unterschiedliche Beteiligung, § 100 II	129
γ) Besondere Angriffs- und Verteidigungsmittel,	
§ 100 III	132
kk) Kostenentscheidung nach § 101 bei Streithilfe.	133
e) Vorläufige Vollstreckbarkeit.	133
aa) Allgemeines	133
bb) § 709 S. 1	135
cc) § 708.	140
dd) § 711.	141
ee) § 713.	142
V. Das Urteil.	143
1. Rubrum	144
a) Aktenzeichen.	145
b) Verkündungsvermerk	145
c) Überschrift.	146
d) Bezeichnung der Prozeßbeteiligten	146

e) Bezeichnung des Gerichts und der Richter sowie Angabe des Tages der letzten mündlichen Tatsachenverhandlung	150
f) Streithelfer	152
2. Tenor	152
3. Tatbestand	153
4. Entscheidungsgründe	153
a) Inhalt der Entscheidungsgründe.	153
aa) Allgemeines	153
bb) Prozessualer Vorrang und Offenlassen von Fragen . . .	156
cc) Begründetheit der Klage	157
dd) Abweisung der Klage	158
ee) Teilweise Begründetheit der Klage	158
b) Der Urteilsstil	159
c) Aufbau der Entscheidungsgründe.	161
aa) Gesamtergebnis.	161
bb) Auslegung des Klageantrages.	162
cc) Zulässigkeit der Klage	162
dd) Begründetheit der Klage	163
ee) Prozessuale Nebenentscheidungen.	164
d) Streitwertfestsetzung.	165
VI. Übungsfall zu einer Relation	165
1. Aktenauszug.	165
2. Stoffsammlung und Stoffordnung	173
3. Erweiterter Sachbericht	175
4. Gutachten	178
5. Urteilsentwurf.	188
VII. Der Beschluß	191
1. Allgemeines	191
2. Form und Inhalt.	192
a) Überschrift.	192
b) Rubrum	192
c) Tenor.	193
d) Gründe.	194
e) Unterschriften	194
3. Muster eines Hinweis- und Auflagenbeschlusses sowie eines Beweisbeschlusses.	194
a) Hinweis- und Auflagenbeschluß	194
b) Beweisbeschluß	195
4. Besonderheiten in einer Relation	197

C. Die Examensklausur aus dem Tätigkeitsbereich eines Zivilgerichts	199
I. Allgemeines	199
II. Besonderheiten bei Urteils- oder Beschlußklausuren	199
1. Inhalt und Form	199
2. Praktische Hinweise	200
III. Besonderheiten bei Gutachtenklausuren	202
1. Inhalt und Form	202
a) Allgemeines	202
b) Relationsmäßiges Gutachten	202
c) Gutachten	204
2. Praktische Hinweise	204
D. Besonderheiten bei der Anwaltsklausur	206
I. Allgemeines	206
II. Relation aus Anwaltssicht	207
1. Allgemeines	207
2. Einzelne Denkschritte	207
3. Aufbau	208
4. Erarbeitung des Sachverhalts	211
5. Vorschlag	213
6. Auslegungsstation	214
7. Zulässigkeit der Klage	215
8. Darlegungsstationen	216
9. Beweisprognosestation	218
a) Allgemeines	218
b) Bereits durchgeführte Beweisaufnahme	219
c) Keine Beweisaufnahme	220
d) Erhobene Beweise, weitere Beweismittel	223
10. Zweckmäßigkeitserwägungen	224
a) Allgemeines	224
b) Überlegungen zum Sachverhalt	224
aa) Allgemeines	224
bb) Gestaltung der Sachlage	225
cc) Umfang des Vortrages	228
c) Prozessuale Überlegungen	230
aa) Rat vor Klageerhebung	230
bb) Kostengesichtspunkte	232
cc) Vollstreckungsgesichtspunkte	235
dd) Streitverkündung	236
ee) Vergleichsüberlegungen	236
ff) Sonstiges	237

11. Ergebnis und Antrag	237
12. Schreiben an den Mandaten	238
13. Schriftsatz an das Gericht	239
III. (Einschichtiges) Gutachten aus Anwaltssicht	240
IV. Praktische Hinweise	241
E. Der Aktenvortrag	242
I. Allgemeines	242
II. Aufbau	243
1. Einleitung	243
2. Sachverhalt	243
3. Vorschlag	245
4. Stellungnahme	245
5. Tenor	246
III. Praktische Hinweise	246
IV. Der Übungsfall	248
V. Exkurs: Das Votum	251
F. Beweis und Beweiswürdigung	252
I. Die Beweismittel	252
1. Der Zeuge	252
a) Allgemeines	252
b) Das Beweisangebot	253
c) Die Abgrenzung des Zeugenbeweises von der Parteivernehmung	254
d) Die Vernehmung des Zeugen	255
aa) Durchführung	255
bb) Vernehmungstechnik	257
cc) Das Protokoll	259
2. Der Sachverständige	260
a) Allgemeines	260
b) Das Beweisangebot	262
c) Eigene Sachkunde des Gerichts	262
d) Tatsachenermittlung durch den Sachverständigen	263
e) Die Anhörung des Gutachters	265
f) Weitere Verfahrensfragen	266

3. Der Augenschein	267
a) Allgemeines	267
b) Das Beweisangebot	267
c) Verfahrensfragen	268
4. Die Urkunde	269
a) Allgemeines	269
b) Die Beweiskraft von Urkunden	269
c) Der Beweisantrag	272
d) Verwertung von Beiakten	272
aa) Der Inhalt von Beiakten	273
bb) Zulässigkeit der Verwertung	273
cc) Erwähnung im Tatbestand	274
e) Sonstige schriftliche Erklärungen	275
f) Typische Fehler in Gutachten und Urteil	275
5. Die Parteivernehmung	276
a) Allgemeines	276
b) Beweisantrag und andere Grundlagen der Parteivernehmung	277
c) Abgrenzung vom Parteivortrag	278
d) Verfahrensfehler	278
e) Vernehmung	278
6. Amtliche Auskünfte	279
7. Exkurs: Die Glaubhaftmachung	280
a) Allgemeines	280
b) Wiedereinsetzungsantrag im Tatbestand	281
II. Das selbständige Beweisverfahren	281
1. Allgemeines	281
a) Beweissicherung	281
b) Sachverständigenbeweis bei rechtlichem Interesse	282
c) Verfahren	282
2. Verwertung im Rechtsstreit	283
3. Kosten	284
a) Entscheidung im selbständigen Beweisverfahren	284
b) Entscheidung im Urteil zur Hauptsache	285
4. Streitwert	285
III. Die Beweiswürdigung	286
1. Allgemeines	286
a) Ausgangspunkt	286
b) Freie Beweiswürdigung	287
c) Vorgehen	287

2. Die Ergiebigkeit des Beweismittels	288
3. Die Überzeugungskraft des Beweismittels	289
a) Die innere Beweiskraft.	289
aa) Zeuge und Partei	289
bb) Der Sachverständige	290
cc) Augenschein und Urkunde.	291
b) Das Beweismittel im Gesamtrahmen des Rechtsstreits	291
aa) Vergleich mit anderen Beweisen	291
bb) Vergleich mit dem Sachvortrag.	293
c) Besonderheiten bei Zeugenbeweis und Parteivernehmung	293
aa) Wahrnehmungsfehler.	294
bb) Wiedergabefehler	295
cc) Eigene Interessen	295
dd) Verhalten des Zeugen, persönlicher Eindruck	295
ee) Verteidigung.	296
4. Klausurhinweise.	296
 IV. Indizien	 297
1. Allgemeine Grundsätze	297
a) Indizien im engeren Sinne	297
b) Auswirkungen auf Substantiierungslast und Beweisführung	298
aa) Substantiierung	299
bb) Beweisführung	300
2. Darstellung in Gutachten (aus Richtersicht) und Urteil	300
a) Gutachten	300
b) Urteil	301
aa) Tatbestand	301
bb) Entscheidungsgründe.	302
3. Exkurs: Der fingierte Verkehrsunfall.	302
 V. Vermutungen	 304
1. Einleitung	304
2. Gesetzliche Vermutungen.	305
a) Allgemeines	305
b) Ein Beispielfall zum Tatbestand des § 1006 BGB	305
c) Möglichkeiten des Beweisgegners	307
3. Tatsächliche Vermutungen	308
a) Grundlagen	308
b) Beispiele	311
aa) Allgemeines	311
bb) Verkehrssicherungspflichten	311

cc) Vermutungswirkungen der Urkunde	313
c) Möglichkeiten des Beweisgegners	314
4. Auswirkungen in Gutachten (aus Richtersicht) und Urteil . . .	315
a) Gutachten	315
b) Urteil	317
5. Schema	318
 VI. Die Beweislast.	319
1. Allgemeines	319
2. Beweislastumkehr	322
a) § 282 BGB (analog)	322
b) Von der Rechtsprechung entwickelte Fallgruppen	324
aa) Verletzung von Berufspflichten (insbes.: Arzthaftung)	324
bb) Produzentenhaftung	326
cc) Weitere Fälle	328
3. Beweiserleichterungen	328
4. Beweisvereinbarungen	330
 VII. Beweisvereitelung.	331
 VIII. Die Schadensschätzung nach § 287.	332
1. Allgemeines	332
2. Darlegungs- und Beweislast, Klageantrag	334
3. Streitwert und Kostenentscheidung.	334
4. Darstellung in Gutachten (aus Richtersicht) und Urteil	335
 G. Die Aufrechnung des Beklagten im Prozeß	337
I. Rechtsnatur und Wirkungen	337
II. Rechtskraft und Rechtshängigkeit	338
III. Aufrechnung als Verteidigungsmittel – Auswirkungen	339
IV. Zulässigkeit der Geltendmachung des Aufrechnungseinwandes . .	341
1. Unzulässigkeit aus prozessualen Gründen	341
a) Fallkonstellationen	341
b) Auswirkungen der prozessual unzulässigen Aufrechnung .	343
2. Unzulässigkeit aus materiell-rechtlichen Gründen	343
 V. Prüfungsreihenfolge der Voraussetzungen des Aufrechnungseinwandes	343

VI. Hilfsaufrechnung	344
1. Abgrenzung der unbedingten Aufrechnung von der Hilfsaufrechnung	344
a) Unbedingte Aufrechnung	344
b) Hilfsaufrechnung	345
2. Aufbau eines Gutachtens (aus Richtersicht)	346
3. Besonderheiten beim Tatbestand und bei den Entscheidungsgründen	348
4. Gebührenstreitwert und Kosten	349
VII. Exkurs: Das Zurückbehaltungsrecht	353
1. Allgemeines	353
2. Hauptsachentenor, Streitwert und Kosten	354
3. Besonderheiten in Gutachten (aus Richtersicht) und Urteil . . .	356
VIII. Besonderheiten bei der Anwaltsklausur	357
 H. Versäumnisurteil und Einspruchsverfahren	 360
I. Das Versäumnisurteil	360
1. Allgemeines	360
2. Voraussetzungen für den Erlass eines Versäumnisurteils	362
a) Versäumnisurteil gegen den Beklagten	362
aa) Der Begriff der Säumnis	362
bb) Antrag des Klägers	364
cc) Prozeßvoraussetzungen	364
dd) Schlüssigkeit des Klägervorbringens	365
b) Versäumnisurteil gegen den Kläger	365
II. Das Einspruchsverfahren	365
1. Zulässigkeit des Einspruchs	366
a) Zulässigkeitsvoraussetzungen	366
b) Entscheidung bei Unzulässigkeit	368
2. Das zweite Versäumnisurteil	368
3. Sachliche Entscheidung nach Einspruch	370
a) Aufhebung des Versäumnisurteils	370
b) Aufrechterhaltung des Versäumnisurteils	371
c) Teilweise Aufhebung und teilweise Aufrechterhaltung des Versäumnisurteils	372
4. Besonderheiten in Gutachten (aus Richtersicht) und Urteil . . .	373

a) Gutachten	373
b) Tatbestand	374
c) Entscheidungsgründe	374
III. Entscheidung nach Lage der Akten	375
IV. Exkurs: Vollstreckungsbescheid	376
V. Besonderheiten bei der Anwaltsklausur	377
 I. Verspätete Angriffs- und Verteidigungsmittel.	380
I. Allgemeines	380
II. Systematik des Gesetzes	380
III. Besonderheiten bei einzelnen Tatbestandsvoraussetzungen der Verspätungsvorschriften	381
1. Angriffs- und Verteidigungsmittel	381
2. Gerichtliche Fristen	382
3. Verzögerung des Rechtsstreits	383
4. Verschulden	385
IV. Besonderheiten in Gutachten (aus Richtersicht) und Urteil	386
1. Aufbau eines Gutachtens – 1. Instanz –	386
2. Urteil.	389
V. Besonderheiten bei der Anwaltsklausur	390
 J. Haupt- und Hilfsvorbringen	392
I. Der Streitgegenstand	392
1. Gesetzliche Ausgangslage	392
2. Praktische Handhabung.	393
a) Der zweigliedrige Streitgegenstandsbegriff	393
b) Prozessualer Anspruch	394
c) Der Lebenssachverhalt (Klagegrund)	396
II. Mehrfache Anspruchsbegründung	397
1. Fälle	398
a) Rechtsausführungen (konkludenter Sachvortrag).	398
b) Hilfsvorbringen	399

c) Hilfsweise Übernahme des gegnerischen Sachvortrags	401
d) Alternative Begründung eines prozessualen Anspruchs	401
e) „Alternativklage“	402
2. Gutachten (aus Richtersicht) und Urteil	402
a) Gutachten	402
aa) Auslegung des Klageantrages	402
bb) Zulässigkeit	403
cc) Schlüssigkeit und Erheblichkeit	404
b) Urteil	406
III. Besonderheiten bei der Anwaltsklausur	407
 K. Haupt- und Hilfsantrag	 409
I. Allgemeines	409
a) Abgrenzung zum Hilfsvorbringen	411
b) Wirkungen des Eventualantrages	412
c) Antragsänderung	413
II. Darstellung in Gutachten (aus Richtersicht) und Urteil	414
a) Gutachten	414
b) Urteil	415
III. Streitwert und Kostenentscheidung	416
1. Streitwert	416
2. Kostenentscheidung	417
a) Allgemeines	417
b) Fälle der Wertaddition	418
c) Fälle ohne Wertaddition	418
IV. Sonderfälle	420
1. Verdeckte Hilfsanträge	420
a) Auslegung des Klageantrags	421
b) Zulässigkeit	421
c) Entscheidung	422
2. Unabgegrenzte Teilklagen	423
3. Wechsel- und Kausalforderung	424
4. Hilfsantrag auf Verweisung	426
V. Besonderheiten bei der Anwaltsklausur	427
1. Allgemeines	427
2. Vertretung des Beklagten	427

3. Vertretung des Klägers	428
4. Sonderfälle.	429
L. Unechte Hilfsanträge (Der Unvermögensfall)	431
I. Die Anwendung des § 283 BGB	431
1. Im materiellen Recht	431
2. Im Prozeß	432
a) Fristsetzung im Urteil	432
b) Schadensersatz bei fruchtlosem Fristablauf	433
c) Ein Sonderfall: § 510 b.	434
3. Darstellung in Gutachten (aus Richtersicht) und Urteil	435
4. Der Streitwert	435
5. Prozessuale Nebenentscheidungen	436
a) Kosten	436
b) Vorläufige Vollstreckbarkeit.	437
II. Der Einwand des Unvermögens	438
1. Die Veräußerung des streitbefangenen Gegenstandes	438
2. Die gegen den mittelbaren Besitzer gerichtete Herausgabeklage	439
3. Streitige Unmöglichkeit	440
a) Zulässigkeit.	440
b) Begründetheit	440
aa) Klägerstation	440
bb) Beklagtenstation	441
cc) Aufbau der Entscheidungsgründe	442
4. Hilfsantrag: „im Unvermögensfall“	443
a) Zulässigkeit.	443
b) Aufbaufragen.	443
c) Zwangsvollstreckung	444
d) Doppelbedeutung des Hilfsantrags	444
5. Fristsetzung bei streitigem, vom Beklagten zu vertretendem Unvermögen.	446
III. Besonderheiten bei der Anwaltsklausur	446
M. Die Widerklage.	448
I. Einleitung	448
1. Allgemeines	448
2. Zur Zulässigkeit im einzelnen.	449

a) Allgemeine Voraussetzungen	449
b) Konnexität, § 33	451
II. Darstellung in Gutachten (aus Richtersicht) und Urteil	452
1. Gutachten	452
a) Grundschemata	452
b) Sonderfälle	453
2. Urteil	454
a) Rubrum und Tenor	454
b) Tatbestand	455
c) Entscheidungsgründe	456
III. Streitwert und Kostenentscheidung	456
1. Streitwert	456
2. Kostenentscheidung	458
a) Allgemeines	458
b) Beispielsfälle	458
IV. Sonderfälle	462
1. Die petitorische Widerklage	462
a) Problemstellung	462
b) Besonderheiten bei der Zulässigkeit	463
c) Streitwert	464
d) Aufbau des Gutachtens und der Entscheidungsgründe	464
2. Die Hilfs-Widerklage	464
3. Widerklagen unter Beteiligung Dritter	465
a) Widerklage ausschließlich gegen einen Dritten	465
b) Widerklage gegen den Kläger und weitere Personen	466
c) Hinzutreten eines neuen „Widerklägers“	467
V. Besonderheiten bei der Anwaltsklausur	467
N. Die Stufenklage	470
I. Einführung	470
1. Grundlagen	470
a) Allgemeines	470
b) Umfang der Rechtshängigkeit	471
2. Materiell-rechtliche Fragen	471
a) Gesetzliche Regelungen	471
b) Anspruch aus § 242 BGB	472

c) Die eidesstattliche Versicherung.	472
d) Erfüllung des Auskunftsanspruchs	473
II. Besonderheiten der Stufenklage	474
1. Stufenweises Vorgehen	474
2. Exkurs: Das Teilurteil im allgemeinen	474
3. Wirkungen eines Teilurteils auf einer der ersten Stufen	477
a) Begrenzte Rechtskraft	477
b) Verbindung mit einem Grundurteil oder einem Teilurteil zum Leistungsantrag?	478
c) Erledigung des Auskunftsanspruchs	479
4. Unbegründetheit der Auskunftsklage	479
a) Fehlen eines Leistungsanspruchs	479
b) Unbegründetheit wegen Fehlens anderer Voraussetzungen	480
5. Ergebnislosigkeit der Auskunft und „Erledigung“ der dritten Stufe	480
III. Darstellung in Gutachten (aus Richtersicht) und Urteil	481
1. Gutachten	481
2. Urteil.	481
IV. Streitwert und Kostenentscheidung	482
1. Streitwert	482
a) Für die Zuständigkeit	482
aa) Der Leistungsanspruch	482
bb) Der Auskunftsanspruch	482
cc) Der Anspruch auf Abgabe der eidesstattlichen Versi- cherung	483
b) Für die Gebühren	483
2. Die Kostenentscheidung	484
a) Grundfall.	484
b) Besondere Kosten auf einzelnen Stufen	485
c) Kostenentscheidung bei teilweiser Rücknahme.	485
V. Besonderheiten in der Rechtsmittelinstanz.	486
1. Berufung gegen Urteil auf Auskunftserteilung	486
2. Berufung gegen klageabweisendes Urteil	487
VI. Besonderheiten bei der Anwaltsklausur	488

O. Die Feststellungsklage	491
I. Einführung	491
1. Zulässigkeit	491
a) Rechtsverhältnis	492
aa) Allgemeines	492
bb) Rechte, nicht Tatsachen.	492
cc) Elemente von Ansprüchen	493
dd) Abstrakte Rechtsfragen.	493
ee) Gegenwärtiges Rechtsverhältnis	494
ff) Drittbeziehungen	494
gg) „Feststellung“ eines Urteils.	495
b) Anerkennung einer Urkunde	496
c) Das Feststellungsinteresse	496
aa) Allgemeines	496
bb) Das rechtliche Interesse als Zulässigkeitsvoraussetzung eigener Art	498
2. Begründetheit	499
3. Rechtskraft	500
II. Aufbau des Gutachtens (aus Richtersicht)	501
III. Die negative Feststellungsklage.	502
1. Allgemeines	502
2. Darlegungs- und Beweislast.	503
3. Rechtskraftwirkungen des Urteils	503
4. Teilerfolg des Klägers	504
IV. Die Zwischenfeststellungsklage	504
1. Allgemeines	504
2. Entscheidung des Gerichts	505
V. Kollision von Feststellungs- und Leistungsklage	506
VI. Streitwert	507
VII. Besonderheiten bei der Anwaltsklausur	508
 P. Die Erledigung des Rechtsstreits	 511
I. Allgemeines	511

II.	Übereinstimmende Erledigungserklärungen	512
1.	Rechtsnatur und Wirkungen	512
2.	Wirksamkeits- und Zulässigkeitsvoraussetzungen	513
3.	Der Beschluß nach § 91 a	514
a)	Form	514
b)	Sachverhaltsdarstellung	515
c)	Grundsätze der Kostenentscheidung nach § 91 a	516
aa)	Allgemeines	516
bb)	Vorrang des bisherigen Sach- und Streitstandes	516
cc)	Billigkeitsentscheidung abweichend vom Sach- und Streitstand.	518
dd)	Erledigung durch Vergleich	519
d)	Streitwert.	521
e)	Besonderheiten bei einer Relation	522
f)	Rechtsmittel	523
4.	Teilweise übereinstimmende Erledigungserklärungen	524
a)	Allgemeines	524
b)	Streitwert, Kosten und vorläufige Vollstreckbarkeit	524
c)	Besonderheiten in Gutachten und Urteil	526
d)	Rechtsmittel	527
5.	Erledigung in der Rechtsmittelinstanz	527
III.	Einseitige Erledigungserklärung	528
1.	Rechtsnatur und Wirkungen	528
2.	Auslegungsfragen	529
a)	Allgemeines	529
b)	Besonderheiten bei der einseitigen Teilerledigung (insbesondere: Bedeutung der Wendung „abzüglich“)	530
3.	Zulässigkeit des Feststellungsantrages	532
4.	Begründetheit des Feststellungsantrages	533
a)	Allgemeines	533
b)	Maßgeblicher Zeitpunkt für das erledigende Ereignis	535
5.	Tenor und Streitwert	536
6.	Rechtsmittel und Rechtskraft	537
7.	Darstellung in Gutachten (aus Richtersicht) und Tatbestand	538
IV.	Hilfsanträge	539
1.	Hilfsweise erklärte Erledigung	539
2.	Ursprüngliches Klagebegehren als Hilfsantrag	540
3.	Hilfsweise abgegebene Erledigungserklärung des Beklagten.	541

V.	Die „Erledigung“ vor Rechtshängigkeit	541
1.	Einführung in die Problematik	541
2.	Meinungsstand und Stellungnahme	542
3.	Praktische Auswirkungen der hier vertretenen Lösung (insbesondere Hinweispflicht und Auslegung)	544
4.	Tenor und Streitwert	545
5.	Besonderheiten in Gutachten (aus Richtersicht) und Urteil . . .	546
VI.	Besonderheiten bei der Anwaltsklausur	547
1.	Aus der Sicht des Klägers	547
2.	Aus der Sicht des Beklagten	549
Q.	Der Urkundenprozeß	551
I.	Allgemeines	551
II.	Die Zulässigkeit des Vorverfahrens	551
1.	Allgemeine Voraussetzungen	551
2.	Besondere Voraussetzungen, die Statthaftigkeit	551
3.	Erfordernis der Vorlage von Urkunden	552
a)	Problemstellung	552
b)	Der „Lieferschein-Fall“	553
c)	Säumnis des Beklagten	554
d)	Der „Wucher-Fall“	554
4.	Besondere Probleme bei der objektiven Klagenhäufung	555
III.	Weitere Besonderheiten des Urkundenprozesses	555
1.	Beschränkung der Beweismittel	555
2.	Einwendungen des Beklagten	557
3.	Widerklage	558
4.	Wechsel des Verfahrens	558
IV.	Der Wechsel- und Scheckprozeß	559
1.	Verfahren	559
2.	Statthaftigkeit	560
3.	Beschränkung der Beweismittel	560
4.	Einrede des Schiedsvertrages	560
V.	Besonderheiten für Gutachten (aus Richtersicht) und Urteil im Vorverfahren	561
1.	Gutachten	561
a)	Verfahrensstation	561

b) Zulässigkeitsstation	561
c) Begründetheit der Klage	562
2. Der Tenor des Urteils	562
a) Entscheidungsmöglichkeiten	562
b) Kostenentscheidung	563
c) Vorläufige Vollstreckbarkeit.	563
VI. Das Nachverfahren	563
1. Allgemeines	563
2. Die Wirkungen des Vorbehaltsurteils.	564
a) Bindungswirkung	564
b) Beispielsfälle	565
3. Klageänderung im Nachverfahren	566
4. Der Abschluß des Nachverfahrens	567
5. Darstellung in Gutachten (aus Richtersicht) und Urteil	568
a) Gutachten	568
b) Urteil.	568
VII. Besonderheiten bei der Anwaltsklausur	569
 R. Parteiänderungen	 571
I. Begründung der Parteistellung	571
II. Parteiwechsel	571
1. Gesetzliche Regelungen	571
2. Gewillkürter Parteiwechsel	572
a) Wechsel auf Beklagtenseite	572
aa) Vor der ersten mündlichen Verhandlung.	572
bb) Nach der ersten mündlichen Verhandlung.	574
cc) Verfahrensfragen	574
dd) Kostenentscheidung	575
b) Wechsel auf Klägerseite	578
c) Darstellung in Gutachten (aus Richtersicht) und Urteil	581
III. Parteierweiterung	583
IV. Besonderheiten bei der Anwaltsklausur	584
V. Rubrumsberichtigung	584

III. Entscheidungen bei zulässiger Berufung	613
1. Allgemeines	613
a) Zulässigkeit und Begründetheit der Klage.	613
b) Begrenzung des Entscheidungsumfangs.	614
c) Verfahrensmängel	618
2. Eigene Sachentscheidung	619
a) Hauptsachentenor	619
b) Prozessuale Nebenentscheidungen	620
aa) Kosten.	620
bb) Vorläufige Vollstreckbarkeit	622
3. Zurückverweisung der Sache	622
IV. Anschlußberufung	624
V. Besonderheiten in Gutachten (aus Richtersicht) und Urteil	628
1. Parteistellung	628
2. Ausführungen zur Zulässigkeit von Berufung und Anschluß- berufung	629
3. Aufbau des Gutachtens	629
a) Allgemeines	629
b) Besonderheiten bei Erörterung der Verspätungsvorschriften	630
c) Besonderheiten bei einer eventuellen Zurückverweisung.	632
d) Besonderheiten bei der Anschlußberufung	633
4. Tatbestand und Entscheidungsgründe	634
a) Allgemeines	634
b) Tatbestand	634
c) Entscheidungsgründe	635
d) Besonderheiten bei Erörterung von Verspätungsvorschriften	636
e) Besonderheiten bei einer Zurückverweisung	637
f) Besonderheiten bei der Anschlußberufung	638
VI. Besonderheiten bei der Anwaltsklausur	639
1. Allgemeines	639
2. Zulässigkeitsfragen	639
3. Veränderung der Situation	640
4. Bestimmung des Sach- und Streitstandes	641
5. Verfahrensmängel	642
6. Kosten und vorläufige Vollstreckbarkeit	643

I. Grundlagen	644
1. Die Aufgaben der Geschäftsstelle	644
a) Allgemeines	644
b) Register und Kalender	645
c) Aktenfächer	646
2. Verfügungen	647
a) Allgemeines	647
b) Ausgangslage	648
c) Beispiel: Versenden von Ablichtungen	648
d) Der Abschluß der Verfügung	649
3. Abkürzungen	651
II. Beispiele	652
Sachverzeichnis	659